5,5 %

5,5 %

Weißt du noch, als wir all diese Probleme hatten?
Welche Probleme denn?
Bist du doof oder was?
Das Bier war alle?
Rassismus, Sexismus, Pandemie, Klimakatastrophe, Volldeppen, die Länder regieren. Klingelt da was?
Ach so, das meinst du.
Ja, das meine ich.

Aber wir haben doch immer noch Probleme.
Ach ja? Welche denn?
Das Bier ist alle.

*

Am neunzehnten Juni 2020 änderte sich die Welt. Aus dem Nichts heraus, keiner wusste, was eigentlich passiert war. Wie waren die Leute plötzlich zur Vernunft gekommen? Wo waren überhaupt all die Leute?

Verschwunden waren sie. Viele von ihnen. Dafür war anderes zurückgekehrt. Der Regenwald, der Regen und das Eis auf den Gletschern. Zum Beispiel.

Ein Wunder, sagten die einen.
Eine neue Matrix, die anderen.

*

Das alte Bushaltestellenhäuschen ist total zugewuchert. Klar. Wer braucht ein Bushaltestellenhäuschen, wenn keine Busse mehr fahren.
Als Lara näher kommt, sieht sie, dass der alte Fahrplan noch immer aushängt. Vergilbt ist er und von unten rechts kriecht ein Wasserfleck nach oben. Lesen kann man ihn trotzdem noch. Immer zur vollen Stunde fährt ein Bus nach Haindling. Unter der Woche ist das so, am Wochenende gibt es nur morgens, mittags und abends einen Bus.
Heute ist Mittwoch. Lara sieht auf die Uhr. Gleich drei. Sie schaut die Landstraße hinunter, die sie hergekommen ist. Käme jetzt ein Bus, sie würde einsteigen.
Aber natürlich kommt keiner.

Hinter der Wand des Bushaltestellenhäuschens ragt etwas aus den Brombeeren heraus. Ein Fahrrad. Lara zieht und zerrt an den Brombeerranken. Nachher werden ihre Hände völlig zerkratzt sein, aber egal, dafür hat sie dann ein Fahrrad. Ein gelbes. Verblasstes, abgesplittertes Sonnenblumengelb.
Wem hast du wohl nur gehört?, fragt Lara, als die Brombeeren das Rad endlich freigeben.
Die Reifen sind platt, natürlich. Ansonsten sieht es aber noch ganz gut aus.
Ich nehm dich mit, sagt sie und schiebt das Rad die Straße entlang, die sie gekommen ist.

*

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

5,5 %

Was hast du denn da?, fragt Sven.
Ein Fahrrad?
Er verdeht die Augen. Ja, sagt er. Das sehe ich.
Warum fragst du dann?
Was willst du mit dem alten Ding?
Damit herumfahren?
Sven schaut skeptisch.
Was denn, fragt Lara. So ist sie doch, unsere schöne neue Welt, oder etwa nicht? Lieber kaputte Dinge reparieren, als neue Resourcen verbrauchen.
Wozu brauchst du überhaupt ein Fahrrad?
Um damit herumzufahren?, wiederholt Lara.
Wohin willst du denn?, fragt Sven.
Und wirklich, wo will sie hin, es gibt keine Gründe mehr, von hier fortzugehen, alles, was sie brauchen, haben sie hier.

Irgendwohin, sagt Lara.

Wo hast du das alte Ding überhaupt her?, fragt Sven.
Es stand hinter dem Bushaltestellenhäuschen an der Landstraße nach Haindling.
Was hast du denn da gemacht?
Muss ich neuerdings ein Fahrtenbuch führen?
Sven hebt die Hände. Ich frag ja nur.

*

Drei Tage später hat Lara neue Reifen aufgezogen, die Bremsen geprüft und die Kette geölt. Jetzt steht einer Tour nichts mehr im Weg.
Setz wenigstens einen Helm auf, hat Sven gesagt. Im Schuppen müssten noch welche sein.
Lara denkt nicht daran. Was soll ihr schon passieren, es ist doch eh keiner mehr unterwegs.

Sie fährt zur Bushaltestelle. Vielleicht mit der Hoffnung, noch etwas anderes dort zu finden. Aber Fehlanzeige: abgesehen von einer angerosteten Dose Cola im Mülleimer ist da nichts mehr zu holen.
Eine Cola, denkt sie, eine eiskalte Cola.
Aber es gibt keine Cola mehr.
Dafür haben jetzt alle Zugang zu sauberem Wasser!, hört sie Sven sagen.
Scheiß doch drauf, denkt sie.

Lara fährt weiter, kommt an eine Kreuzung, auch hier stehen noch die alten Schilder. Haindling 4 km, steht da. Utopia allüberall, hat irgendjemand darunter geschrieben.
Sie fährt weiter.
Dort, wo früher einmal der Mittelstreifen war, ist der Asphalt aufgeplatzt. Der Mittelstreifen ist jetzt nicht mehr weiß, sondern löwenzahngelb.
Neben dem Gelb eine Pfütze. Lara nimmt Anlauf und hält voll darauf zu, streckt erst im letzten Moment die Beine zur Seite. Platsch!, mittendurch. Sie lacht, lässt das Fahrrad ausrollen.
Dieses Surren der Räder, denkt sie. Wie konnte ich dieses Geräusch vergessen? Welche Geräusche habe ich noch vergessen?
Ist das nicht großartig, hört sie Sven sagen, diese Stille! Nur die Vögel und der Wind in den Bäumen. Herrlich!

5,5 %

Rockkonzerte, denkt Lara. Solche, die ein Surren in den Ohren hinterlassen, eine gewisse Dumpfheit, die dazu führt, dass man unwillkürlich lauter redet, mit der kratzigen Reststimme, die man noch hat.
Rockkonzerte gibt es nicht mehr.
Zum Glück, hört sie Sven sagen. Das ist doch ein Wahnsinn, all diese Menschenmassen, stundenlang stehen sie im Stau, für ein paar Stunden Glück. Und danach stehen sie wieder Stunden im Stau, hinterlassen Berge von Müll.
I've become so numb, singt Lara leise. Versucht, sich den Text in Erinnerung zu rufen, sie wird doch wohl nicht den Text vergessen haben?
Nein, hat sie nicht: All I want to do, is be more like me and be less like you, singt sie weiter.
Du kannst doch in die Box gehen, sagt Sven. Sven geht manchmal für ein Fußballspiel in die Box.
Lara hat es versucht, ein Mal. Alle Konzerte von Linkin Park sind abrufbar, sie hat sich für Berlin 2008 entschieden.
Es war nicht dasselbe.
I'm tired of being what you want me to be, schreit Lara der Weite des Horizonts entgegen. Du hast doch keine Ahnung, Sven!, ruft sie hinterher. Das Fahrrad surrt zustimmend.

Als sie in Haindling ankommt, fährt sie am Getränkemarkt vorbei. Irgendjemand hat das Fenster eingeschlagen, oder vielleicht ist es auch von selbst kaputt gegangen. Lara stellt das Fahrrad ab und klettert hinein. Es riecht nach ausgelaufenem Bier, nach schalem, weggekipptem Alkohol. Dass es diesen Geruch noch gibt, denkt Lara. Dass ich ihn vergessen konnte.
Sie geht die Reihen entlang.
Achtunddreißig verschiedene Sorten Mineralwasser, hört sie Sven sagen. Siebenundfünfzig verschiedene Sorten Bier, das ist doch völlig irre.
Lara findet einen Kasten Hacker-Pschorr. Hefe Weiße, mit Bügelverschluss.
Im Lager liegt bestimmt noch irgendwo ein Karton herum, denkt sie.

Auf dem Rückweg klirrt und scheppert es hinter ihr, aber das Bier ist noch heil, als sie ankommt.
Was hast du denn jetzt schon wieder?, fragt Sven, der prompt angelaufen kommt.
Bier, sagt Lara. Magst du eins?
Sie hält ihm eine Flasche entgegen.
Du spinnst ja, sagt er und: Das ist doch längst abgelaufen.
Egal, sagt Lara und-
Stopp!, ruft Sven. Du kannst doch nicht-
Zu spät, der Bügel ploppt, das Bier schäumt über.
Oh, sagt Lara. Wie konnte ich das vergessen.

Lyrics: Numb, Linkin Park

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).